



Impuls zum 26. Sonntag im Jahreskreis – 28. September 2025

Von Pater Wolfgang Jungheim, pax christi Rhein-Main, Koblenz

Würde des Menschen

1. Lesung: Am 6,1a.4–7

Weh den Sorglosen auf dem Zion und den Selbstsicheren auf dem Berg von Samária! Ihr liegt auf Betten aus Elfenbein und faulenz auf euren Polstern. Zum Essen holt ihr euch Lämmer aus der Herde und Mastkälber aus dem Stall. Ihr grölt zum Klang der Harfe, ihr wollt Musikinstrumente erfinden wie David. Ihr trinkt den Wein aus Opferschalen, ihr salbt euch mit feinsten Ölen, aber über den Untergang Josefs sorgt ihr euch nicht. Darum müssen sie jetzt in die Verbannung, allen Verbannten voran. Das Fest der Faulenzer ist vorbei.

2. Lesung: 1 Tim 6,11–16

Du, ein Mensch Gottes, strebe nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben, Liebe, Standhaftigkeit und Sanftmut! Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, zu dem du berufen worden bist und für das du vor vielen Zeugen das gute Bekenntnis abgelegt hast! Ich gebiete dir bei Gott, von dem alles Leben kommt, und bei Christus Jesus, der vor Pontius Pilatus das gute Bekenntnis abgelegt hat und als Zeuge dafür eingetreten ist: Erfülle deinen Auftrag rein und ohne Tadel, bis zum Erscheinen Jesu Christi, unseres Herrn, das zur vorherbestimmten Zeit herbeiführen wird der selige und einzige Herrscher, der König der Könige und Herr der Herren, der allein die Unsterblichkeit besitzt, der in unzugänglichem Licht wohnt, den kein Mensch gesehen hat noch je zu sehen vermag: Ihm gebührt Ehre und ewige Macht. Amen.

Evangelium: Lk 16,19–31

In jener Zeit sprach Jesus zu den Pharisäern: Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag glanzvolle Feste feierte. Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lázarus, dessen Leib voller Geschwüre war. Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren.

Es geschah aber: Der Arme starb und wurde von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von Weitem Abraham und Lázarus in seinem Schoß. Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir und schick Lázarus; er soll die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer.

Abraham erwiderte: Mein Kind, erinnere dich daran, dass du schon zu Lebzeiten deine Wohltaten erhalten hast, Lázarus dagegen nur Schlechtes. Jetzt wird er hier getröstet, du aber leidest große Qual. Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, so dass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen.

Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, aber wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. Darauf sagte Abraham zu ihm: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Ist ja heute vorbei – Die Interkulturelle Woche Oder – Denn es gilt auch morgen

Gleiche Rechte für alle – dafür! stehen wir!
Menschenwürde schützen – dafür! werden wir laut!
Demokratie verteidigen – dafür! gehen wir auf die Straße!
Vielfalt feiern – dafür! kommen wir zusammen!

dafür! Ohne Ausgrenzung!
dafür! Ohne Rassismus!
dafür! Ohne Antisemitismus!
dafür! Ohne Diskriminierung!

dafür! Weil Menschenrechte für alle gelten!
dafür! Weil ein Lächeln die Welt ein bisschen besser macht!
dafür! Weil Zusammenhalt stark macht!
dafür! Weil Solidarität gut tut!
dafür! Weil Vielfalt besser als Einfalt ist!
dafür! Weil Demokratie Vielfalt braucht!

Offene Gesellschaft? dafür! Schaffen wir Räume!
Dagegenhalten? dafür! verschwistern wir uns!
Sichere Fluchtwege? dafür! treten wir ein!
Eine starke und vielfältige Zivilgesellschaft – dafür! fordern wir politischen Rückhalt!
Eine echt vielfältige Gesellschaft – dafür! brauchen wir...
...dich! ...alle! ...Zusammenhalt!

Und es ist zu schaffen.



Gebet

Heiliger Geist,
Quelle der Weisheit und Liebe,
erleuchte unsere Herzen und Sinne,
damit wir die göttliche Würde
jedes Menschen erkennen und achten.
Hilf uns, Vorurteile abzubauen
und Mitgefühl zu entwickeln.
Schenke uns die Kraft, für die Würde

und die Rechte unserer Schwestern und
Brüder in der ganzen Welt einzustehen.
Führe uns zu einem respektvollen Miteinander,
indem jeder Mensch als einzigartiges Geschöpf Gottes
wertgeschätzt wird. Amen.

Von Pfr. Thomas Schmidt, Renovabis

Weitere Informationen

Links zu Informationseinen, Texten und Geschichten zu 10 Jahren Sommer der Migration:

www.proasyl.de/sommer-der-solidaritaet

www.medico.de/blog/grenzen-ueberwinden-20189

www.rosalux.de/10-jahre-sommer-der-migration

taz.de/Fluechtlingssommer/!t6102491/

www.medico.de/blog/grenzen-ueberwinden-20189?mtm_campaign=nl_20184

www.medico.de/podcast/10-jahre-sommer-der-migration?mtm_campaign=nl_20184

Die Fachstelle Bildung/ Entwicklung/ Raum/ Integration/ Demokratie (FaBERID) veröffentlicht
„Migrationsmythen im Faktencheck“. Die Publikation der Fachstelle räumt mit fünf verbreiteten Mythen über
Migration auf und bietet kommunalen Fachkräften eine faktenbasierte Grundlage für Beratung und
Integration. Ergänzend enthält sie Materialien zur Vertiefung:

www.faberid.de/wp-content/uploads/sites/7/2025/08/migrationsmythen_im_faktencheck.pdf

Nimm's in die Hand: Jetzt Petition unterschreiben lieferkettengesetz.de/lieferkettengesetzretten/